



als den Abschluß dieses Abkommens, denn der deutsche Rundfunk hatte das Vertragswort bekanntgegeben, was wie ein Feuerwerk durch ganz Mitteleuropa ging. Jeder der die Radiosender im Rundfunk schaltete aus, wurde auf der Straße und in der Straßenbahn ihren Inhalt mitteilend.

Besondere Bedeutung fand dabei die so schnelle Ausräumung einer Grenze zwischen der Sowjetunion und Deutschland. Allgemein legt man das dahin aus, daß zwischen beiden Ländern ein weitgehendes Vertrauensverhältnis herrschen müßte, wenn es so schnell möglich war, eine Grenze zwischen den Interessensgebieten zu ziehen.

Besondere hartes Interesse fand die Tatsache, daß die deutsche Friedensliebe nun auch in einem allseitigen Optimismus erfüllt wurde. Man konnte immer wieder hören, daß es unangenehm wäre, wenn England und Frankreich auf dieses Angebot nicht eingehen würden, wo ein Polen praktisch heute nicht mehr besteht und auch eine Wiederherstellung der bisherigen Grenzlinie unmöglich geworden ist, nachdem Deutschland und Rußland die Ordnung der osteuropäischen Verhältnisse in ihre Hand genommen haben und die Einmischung jeder dritten Macht ablehnen.

Der erste Eindruck war auch der, daß die alliierten Mächte ein außerordentliches Risiko bei der Festlegung des Krieges auf sich nehmen würden. Man vermutet allgemein, daß nun der Einfluß der Alliierten, besonders in Ost- und Südosteuropa ein für allemal ausgeschaltet werde.

Nach die Beziehungen der Türkei und den Westmächten dürften davon nicht unberührt bleiben. Was aber besonders deutlich zutage tritt, ist eine neue Hoffnung auf Frieden. Immer wieder wird an Friedenssanktionen der Monarchen Belgiens und Hollands erinnert. Bei dieser Einstellung nimmt man an, daß sich die neutralen Staaten auch jetzt einer Friedenssanktion nicht verweigern werden, zumal diese in ihrem unangenehmen Interesse liegt. Man unterstreift zugleich in Holland, das Mussolini von jeher eine führende Rolle in der Friedenssanktion gegen die kriegstollen Weltmächte einbehalten.

**Rumäniens Neutralität unverändert**

Bukarest, 29. Sept. (Funkmeldung.) Der neue rumänische Ministerpräsident Armand Călinescu wird im Laufe des heutigen Freitag eine Erklärung über die Außenpolitik Rumäniens abgeben, in der die Beziehung Rumäniens zu den verschiedenen europäischen Mächten des Landes verhandelt werden wird. Die rumänischen Zeitungen unterzeichnen in ihren ersten Kommentaren zur Regierungsumbildung, daß Außenminister Găiceanu das Außenministerium beibehalten wird.

## Heute Rückreise von Ribbentrop

Die zweite Unterredung mit Stalin und Molotow

Moskau, 29. Sept. Die Besprechungen im Kreml zwischen Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem sowjetrussischen Regierungschef und Außenminister Molotow und Herrn Stalin wurden am Freitag um 15 Uhr beiderzeit wieder aufgenommen und wurden um 17.30 Uhr unterbrochen. Am 19. Uhr fand zu Ehren des Reichsaußenministers ein Festessen im Kreml statt, bei dem Herr Stalin, Herr Molotow, Herr Stalin, Molotow, der Kriegskom-

missionär Marschall Woroschilow, die stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare Kaganowitsch, Außenhandelsminister Litwinow, Kaganow und Wolneizki, der Volkskommissar des Innern Beria, der Stellvertreter des Volkskommissars des Außenwesens Gorkin, der Präsident des Moskauer Sowjetkommunismus, der stellvertretende Volkskommissar des auswärtigen Handelswesens Litwinow und Jefanow, der stellvertretende Volkskommissar der URSR, in Berlin Schawrow, der Handelsvertreter der URSR, in Berlin Sabarin, der Chef des Protokolls Bartow und andere.

Von deutscher Seite waren erschienen: der Reichsaußenminister von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in Moskau Graf von der Schulenburg, der dänische Botschafter Fohler, Ungarischer Botschafter aus Bukarest, von Toppelstein, der deutsche Militärattache in Moskau Generalleutnant Körtgen, Generalmajor Schürre, die Vortragenden Legationsräte Dr. Nord und Benda, der stellvertretende Protokollchef Legationsrat von Salew, Legationsrat Hilger, als Vertreter des Leiters der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes Dr. Stöckel, der Adjutant des Reichsaußenministers Schulze.

Von deutscher Seite waren erschienen: der Reichsaußenminister von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in Moskau Graf von der Schulenburg, der dänische Botschafter Fohler, Ungarischer Botschafter aus Bukarest, von Toppelstein, der deutsche Militärattache in Moskau Generalleutnant Körtgen, Generalmajor Schürre, die Vortragenden Legationsräte Dr. Nord und Benda, der stellvertretende Protokollchef Legationsrat von Salew, Legationsrat Hilger, als Vertreter des Leiters der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes Dr. Stöckel, der Adjutant des Reichsaußenministers Schulze.

Das Essen verlief in einer überaus hehrlichen Atmosphäre. In einer Reihe von Trinkreden wurde dem beiderseitigen Willen nach einer weiteren Vertiefung und Ausgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion Ausdruck gegeben.

Reichsaußenminister von Ribbentrop wird — nach dem hier veröffentlichten Programm — heute um 12.30 Uhr (Ortszeit) Moskau wieder verlassen, um sich in dem Condor-Flugzeug „Grenadier“ nach Berlin zurückzubewegen.

## Estland - Rußland

Vertragspaar abgeschlossen — Ruffische Marine- und Fliegergeschwader auf einjährigem Leihvertrag — Erhöhung des Warenanlasses um das 4-fache

Moskau, 29. Sept. (Funkmeldung.) Die WSE, veröffentlichte eine amtliche Mitteilung über den Abschluß eines Handelsvertrages und eines Handelsabkommens zwischen der Sowjetunion und Estland. Der Handelsvertrag, der am 28. September vom sowjetischen Außenminister Molotow und vom estnischen Außenminister Kallaste unterzeichnet wurde, enthält die folgenden Bestimmungen: Die beiden unterzeichneten Parteien beiderseitig beiderseitigen Parteien über gegenseitigen Hilfeleistung im Falle eines Angriffs oder einer Angriffsdrohung seitens irgend einer europäischen Großmacht in Wasser und an Land. Die Sowjetunion verpflichtet sich, dem Estland in jeder Hinsicht mit Waffen und Kriegsmaterial und erlaubt dem Estland, die estnische Küstenflotte das Recht eingeräumt, die estnischen Inseln Diele und Naad und den Hafen von Paldiski als Hafen für die estnische Marine zu benutzen, sowie ein Jahr lang auf einjährigem Leihvertrag für die sowjetische Luftwaffe zu stehen.

Die Anzahl der sowjetischen Truppen, die auf estnischem Territorium auf Grund des Handelsvertrages stationiert werden können, wird durch ein Sonderabkommen begrenzt sein. Die beiden unterzeichneten Parteien verpflichten sich, sich gegenseitig in jeder Hinsicht mit Waffen und Kriegsmaterial und erlaubt dem Estland, die estnische Küstenflotte das Recht eingeräumt, die estnischen Inseln Diele und Naad und den Hafen von Paldiski als Hafen für die estnische Marine zu benutzen, sowie ein Jahr lang auf einjährigem Leihvertrag für die sowjetische Luftwaffe zu stehen.

Die Vermittlung dieses Vertrages wurde in keiner Weise die Souveränitätsrechte beider Staaten, insbesondere ihre Wirtschaftspolitik und ihre politische Strategie, beeinträchtigen. Die von den Unterzeichneten unterzeichneten Handelsverträge beinhalten Gebietsstücke bleiben Bestandteile der Republik Estland.

Der zwischen Estland und der Sowjetunion abgeschlossene Handelsvertrag stellt eine Erhöhung des Warenanlasses zwischen den beiden Ländern um das vierfache ein. Dieser Vertrag ist ein wichtiger Schritt zur Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern und wird die Entwicklung ihrer Wirtschaft und ihrer Kultur zu fördern.



Übersichtskarte zur Grenzziehung. (Eißner-Wagenberg-Dr.)

## Ostoberschlesiens Heimkehr

Die Wirtschaft kommt wieder in Gang — Befreiung Banden — Die Sprachenfrage — Wohnungen statt Erdhöhlen

P. Kattowitz, im September 1939.

An den nach Ostoberschlesien führenden Straßen sind die Schlagbäume nach heruntergelassen. Aber die deutschen Zollbeamten — die polnischen Zollbeamten haben sich fast zwei Wochen lang kontrolliert nur nach die Grenze-Grenzübergangspunkte. Mit ihnen steht die Volkswirtschaft hauswirtschaftlich um; denn in dem bis vor Monatsfrist polnisch gemeinen Gebiet gelten noch die Sonderbestimmungen militärischer Befehlsgeber. Und das ist auch durchaus notwendig. In dem weit ausgedehnten Waldungen, ebenso wie in den Schlammwäldern der Dörfer und Städte hatten sich hier und da noch verstreute Bandenmitglieder der polnischen Selbstwehrverbände vertriebt, die im Dunkel der Nacht ihr verbrecherisches Treiben als Verstecktes fortzusetzen verstanden. Natürlich ist der Selbstwehrprozess längst im Gange. Erst am Ende der Woche gelang es, in einem unterirdischen Schlaupfad zwischen den Gräben der Kattowitzer Peter-Paul-Kirche und dem Volksteatrum wieder einige Soldaten und Suben aufzufinden. Die deutsche Soldaten hinterließ niederschlagen hatten. Auch andere Waffen und Munition wurden dort gefunden.

Die wenigen Wochen deutschen Regimes haben aber schon genügt, einen durchgreifenden Wandel in Stimmung und Gewinnung der einwohner Bevölkerung herbeizuführen. Was dies bedeutet, wird erst klar, wenn man bekennt, daß ein Teil der ostoberschlesischen Jugend bis zum Alter von etwa 30 Jahren kaum mehr die Luft sprach und verstand. Unter dem unerhörten polnischen Druck, der das ostoberschlesische Deutschland dem Verstummen zwang, war es eben nur ganz wenigen möglich gewesen, ihre Kinder den Hindernissen folgen zu lassen. Die polnische Schule im Grenzgebiet jedoch erblühte von jeder ihre Hauptaufgabe in der Kolonialisierung und Homogenisierung der Jugend. Und gerade dies hat der Volkstumswecker bewirkt. Die Kreise treffen, die sich in ostoberschlesischen Banden in Ostoberschlesien sammelten, repräsentierten sich in der Hauptsache aus Konaropolen und Gollänsen ausgedehnten Abenteurern, unter denen das jüdische Element überaus stark vertreten war.

Als die deutschen Truppen, denen die Willkürbehörden auf dem Wege folgten, in Ostoberschlesien einrückten, fanden sie ein von der furchtbaren polnischen Schule verfallenes Land vor. Mit dem Deutschen Heimkehrer waren auch die Wehrer polnischen Beamten, die Wehrer aller Grade, die Wehreroffiziere und Ingenieure verschwunden. Aber was sie

zurückgelassen hatten, war chaotische Zustände auf. Mit deutscher Gründlichkeit und organisatorisch geklärten Blick befreite sie zum größten Teil aus dem deutschen Schicksal kommende neue Verwaltungsumwälzung das größte Elend, die hilflosen Gruben und Hüften nahmen den Betrieb wieder auf. In dem kleinen Städtchen vertriebenen deutscher Arbeiter, die zum Teil von den Polen während erwerbslos gemacht worden waren, stellte sich verhältnismäßig rasch die übliche Arbeiterbevölkerung. Denn auch unter dieser hatte die polnische Wirtschaft viele Opfer gelitten; schließlich war aus das westoberschlesische Vorbild, das der Ostoberschlesier seit langem mit Leid sah, ein neuer Ansatz. Heute drehen sich nun wieder die Räder der Wirtschaft und leuchten die Straßen wieder. Das Wirtschaftsleben kommt mit Macht in Gang. Und dies ist noch immer der beste Anbauungsunterricht gewesen.

30 Jahre polnische Verdrängung hatten dem ehemals blühenden Ostoberschlesien den Stempel des Verfalls aufgedrückt. Heute ist ein ausgezeichneter Anbauungsunterricht geworden. Die alte Kraft jedoch steht ihm ab. Und so hat denn — vor allem in Kattowitz — zwar in den vergangenen beiden Jahrzehnten eine Reihe von Brundbauten — wie das neue Hochhausgebäude, das noch nicht am fertiggestellten Baustadium und andere öffentliche Gebäude — entstanden. Vollig vernachlässigt jedoch wurde der Wohnungsbau, soweit es nicht den Bedürfnissen der autorisierten polnischen und jüdischen Zuwanderer diente. Der dem Weltkriege hatten es die großen ostoberschlesischen Industrieanlagen und die deutschen Arbeiter als ihre besondere Pflicht angesehen, der arbeitenden Bevölkerung genügend einwandfreie Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Der Weltwirtschaftskrisis nach moderner lokalen Grundbesitz hat daher in Ostoberschlesien schon lange eine Stadt, bevor in der Nachkriegszeit die öffentlichen Wohnungsbauverwaltung aufkam. Denn nicht zuletzt war dieser Wohnungsbau das Mittel, die fast unerschöpfliche ostoberschlesische Bevölkerung an die Heimat zu binden.

In der polnischen Zeit verlief jedoch die Stadlung. Die hier vertriebenen polnischen Arbeiter und aus wirtschaftlicher Unfähigkeit der polnischen Verwaltung vertriebene Bevölkerung wurde rufendlos ermittelt. Und da Arbeitslosenunterstützung nur unzureichend, für Volksdeutsche grundsätzlich nicht gewährt wurde, blieb einer demnächst Leisten und erdigen Arbeiter, die weiter weiter abwärts, als sie durchs Leben zu schlagen, wie es gerade ging. Damals entzündeten an der Peripherie der Industriegebiete jene granenollen Elendsquartiere, die eine Kulturände-

bildeten. In Erdhöhlen, in verlassenen Grubenbauten, in zerfallenden Wellblech- und Bretterbauten kauften Hunderte von Familien, deren einziger Cupid der polnische Staat war, ein kümmerliches Dasein. Die polnischen Arbeiter trafen keine Arbeitsgemeinschaften von vier bis acht Mann einen Meter im Geviert meißende Löcher in die Erde, bis sie an die Steinlohnlosen arbeiteten. An Seiten, die sich nach oben schlossen, hatten sie sich abwärts bis zum primitivsten Gerät die Kühle los. Ihre Kameraden oben saßen die „Förderer“ in Einern empor, und wenn ein Handlanger nur gefüllt war, ging es in die Stahl, um an die heller gefärbte Produktion von Handarbeit zu verkaufen. Wenn dabei fünfzig Pfennige bis höchstens eine Mark täglich für eine oft vierköpfige Familie herausbrachten, war es viel. Dabei mußte dieser Handbau ungeheure Gefahren ein: Hunderte sind im Laufe der Jahre von herabfallenden Gestein erschlagen, manche blieben an den Maschinen ertränkt, oder „amsten Wetter“ erstickt oder vom Feuer brannter Stoffe verbrannt worden. In der letzten Zeit war die polnische Polizei allerdings gegen den wilden Abbau eingeschritten, hatte die Grubenlöcher geschlossen und den nicht genehmigten Kohlenhandel verboten. Aber die polnischen Gruben die Kohlenwerke zu schließen, war unmöglich.

Mit diesen Ausschüden einer verlotterten Verwaltung ist nun endlich aufgeräumt worden. Und so hat denn auch die Verabschiedung Ostoberschlesiens am nächsten befristeten, doch ihr Schicksal in der letzten Zeit viel besser aufgehoben ist als unter der Verdrängung des weißen Adlers. Und damit ist die Basis für den neuen politischen und wirtschaftlichen Aufbau geschaffen. Mit dem nun Los zu Los umlaufender in Gang kommenden Wirtschaftsentwicklung werden sich die alten Häuser und das alte Leben wieder neu aufbauen und die polnischen Arbeiter, die von den Förderern wehen und von den Förderern wehen und mehr aus die privaten Häuser schmücken. Wir wissen, daß neben Polen vor allem Ostoberschlesien in der letzten Zeit unter dem polnischen Regime mit dem Namen der polnischen Ostoberschlesien wieder überall deutsch zu werden, und damit findet sich auch neuer Aufstieg an.

Die heutige Ausgabe umgibt 10 Seiten.

### Der Führer in Wilhelmshaven

Besuch der von erfolgreicher Fahrt zurückgekehrten U-Boot-Beaufehlungen — Dank und Anerkennung für weiteren Einsatz

Wilhelmshaven, 28. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber besuchte heute unternimmt in Wilhelmshaven in Begleitung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Admiral Dr. h. c. Raeder die von erfolgreicher Fahrt in ihre Heimat Häfen zurückgekehrten deutschen U-Boot-Beaufehlungen.

Der Führer dankte den Offizieren und Mannschaften, die während bereits des Eisernen Kreuzes an dem Krieg für ihren bewundernswürdigen tapferen Einsatz und sprach ihnen dabei für ihre großen Erfolge seine Anerkennung aus.

Bei einem kameradschaftlichen Beisammensein berichteten anschließend die Männer der deutschen U-Bootsflotte ihrem Führer und Obersten Befehlshaber von ihren Fahrten und Erfolgen.

### Antwort: Strikte Neutralität

Enghisches Werden um die neutralen Staaten verhängt nicht ist. In dem Augenblick, da England durch Druck oder Schmelzeleiten versucht, neutrale Länder den britischen Wünschen militärisch zu machen, betonen zahlreiche Staaten erneut ihren Willen zur unbedingten Neutralität. So kommt die durch führende Staatsmänner bereits mehrfach veräußerte neutrale Haltung Mexikos in einem Gelehenwurf der mexikanischen Regierung über die Wiedereinstellung der Neutralität erneut zum Ausdruck. Die britische Neutralitätspolitik hat sich mit England verhalten worden. So kommt die durch führende Staatsmänner bereits mehrfach veräußerte neutrale Haltung Mexikos in einem Gelehenwurf der mexikanischen Regierung über die Wiedereinstellung der Neutralität erneut zum Ausdruck. Die britische Neutralitätspolitik hat sich mit England verhalten worden.

### Neutralitätsbruch Englands

Amsterdam, 29. Sept. (Frankfurter Zeitung). Von amtlicher niederländischer Seite wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum Donnerstag die holländische Neutralität durch britische Flugzeuge verletzt worden sei. Wie eine amtliche Unternehmung ergeben habe, seien in dieser Nacht fremde Flugzeuge, die in großer Höhe flogen, in ostwärtiger Richtung über Holland geflogen. Da in verschiedenen Orten des Landes Flugblätter britischen Ursprungs gefunden worden seien, könne angenommen werden, daß es sich um zurückgeführte britische Flugzeuge gehandelt habe. In dem Bericht heißt es weiter, die britischen Flugzeuge seien an verschiedenen Stellen Hollands durch Flak beschossen worden.

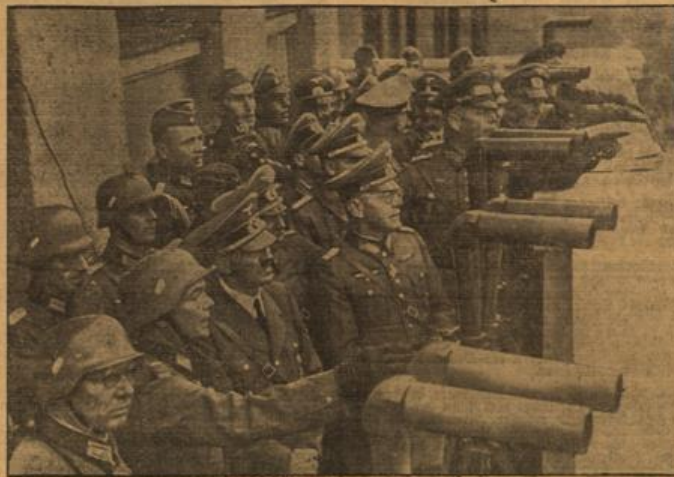
## Einzelheiten der Übergabe Warschaus

Nach Entlassung von 120 000 Mann deutscher Einmarsch

Warschau, 28. Sept. Zu dem heutigen Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht schreibt der Deutsche Dienst: Am Mittwoch hat die Stellung Warschau sich dem deutschen Vordringen bedingungslos ergeben. Mit Freitag ist der Einzug der deutschen Truppen in die Hauptstadt des zusammengebrochenen polnischen Staates vorbereitet.

Zwei volle Tage waren erforderlich, um die Einzelheiten der Übergabe zu vereinbaren. Welches sind die Punkte, über die zwischen General Sikorski, der auf deutscher Seite die Verhandlungen führt, und dem Oberkommandanten eine Vereinbarung getroffen werden mußte? Es liegt auf der Hand, daß auf polnischer Seite zunächst sämtliche Truppeneinheiten, die insgesamt noch etwa 120 000 Mann zählen, benachrichtigt werden mußten. Sie bekamen Befehl, an welchen Punkten die Waffen abzugeben und zu sammeln sind. Übergabekommandos mußten bestellt und mit den deutschen Abteilungen zusammengebracht werden. Darüber hinaus sind wichtige Punkte der Stadt besonders zu sichern, damit Sabotage von vornherein verhindert wird. In einer Millionenhäuserstadt wie Warschau, die drei Wochen lang die wichtigsten Mannschaften zur Verteidigung aufgezogen hat, muß auch für die Entlassung der gesamten Bevölkerung frühzeitig Sorge genommen werden.

Über nicht nur an die Sicherung der militärischen Maßnahmen herfiel gedacht werden. Denn 120 000 polnische Soldaten in den nächsten Stunden in ebenso langen Tagen den Marsch in die deutsche Gefangenenschaft antreten, dazu genügt das Problem, wie sie in den nächsten Stunden und Tagen versorgt werden sollen. Es muß also vereinbart werden, daß die polnischen Truppenteile ihre Feldküchen und sämtliche Proviantbehälter mitnehmen, über die sie noch verfügen. Darüber hinaus muß auch die Versorgung der Zivilbevölkerung frühzeitig sichergestellt werden. Die Übergabe der Bewunderten und Kranken und ihre ärztliche Betreuung ist



Der Führer am Ehrenterzoch behält mit einem erhöhten Punkt aus des Kampfgelände um Warschau. (BR-Autofoto-Beitbild, K.)

## Feuer stoppen! — Warschau hat sich ergeben!

Wütten im siegreichen Vormarsch erreicht unsere Infanterie die Mährische

28. Sept. (P. K.). Da werden den Warschaener die Augen überhoben? meinten gestern morgen, als pünktlich 7.30 Uhr rund um Warschau sämtliche deutschen Batterien ein Bombardement begannen, wie es in diesem Feldzug wohl noch keiner erlebt hat. Die Soldaten in den Gräben und Schützengräben vor dem Fort III, das sie am Tage zuvor in führendem Sturm erobert hatten, brante malten wie es ihnen noch einmal befohlen, damit Schluss wird, das war allenthalben die Parole, der zu folgen jeder entschlossen und für dessen Erfüllung jeder bereit war, kein Leutes herausgeben. Fünf Minuten dauert jetzt die Kanonade, die die Erde um Galttern bringt. Noch fünf Minuten, dann wird die Feuerwaise weiter vorberückt, und hinter ihr her wird die deutsche Infanterie vorwärtsstürmen und nicht eher ruhen, bis überall das gekochte Gefäch erreicht ist. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen. Die Stobtruppen liegen in ihren Ausgangsstellungen.

das Seitengewehr aufgestellt und die Handgranaten aufbereitet in Säden um den Hals. Der Himmel ist heute ausnahmsweise einmal ganz bedeckt, es regnet leicht. Die Sicht geht nicht weit. „Um lo besser“, sagen die Männer vom Stobtrupp, „da brauchen wir auch nicht so zu schämen und können länger vorwärts.“ Der Stobtruppführer hat die Uhr in der Hand. Nach zwei Minuten vor der Ausgangsstellung sieht sich die Straße entlang. Was sich darauf bilden last, bekommt Feuer von den Polen aus dem gegenüberliegenden dichten Wald. Wie weit und wie hart der Kampf noch heute besteht, ist unbekannt. Gute Schützen befinden sich auf beiden Seiten, und was dahinter kommt, ist auch nicht von Hand; eine weitere Belagerung polnische Verteidigungslinie. Aber das flammert die Stobtruppener weiter. Auch diese Verteidigungslinie soll sie nicht aufhalten können. Noch eine Minute. Jetzt leben die Männer zum Sturm an. 8 Uhr. Daraus lärmten sie aus den Löchern. In einem einzigen Sprung überqueren sie die Straße, und nun geht's hinein in den Wald. Schalle fallen. Sofort antwortet die Wache der Stobtrupp. Nur ein kurzer Aufschrei. Dann föhren sie weiter. Sprung folgt auf Sprung. Immer weiter vorwärts wölft sich das Feuer der Artillerie. Jetzt leben auch die Infanterie regeln. Wie, die ebenfalls bis zu der Straße vorstößen sind, mit molochischen Schritten ein und helfen mit, den Angriff vorwärtszuführen. Den Wald haben die Stobtruppen nun schon durchdrungen. Verhärtnung rückt nach, während die Stobtruppen mit den Polen in den Gräben und Schützengräben vor der nächsten Verteidigungslinie letzten Versuch machen, aus einzelnen Gräben um Waldrand und auch von Bäumen herab wird noch geschossen. Dort räumen die nachfolgenden Jäger auf. Das erste Artillerieziel ist erreicht. Ein kurzes Bersthaufen und Sammel, dann kann es weitergehen. Auf der Straße, die zu dem Wald hinführt, rücken in Reihen, links und rechts im Stobtrupp vorübend, neue Kompanien nach vorn. Die Infanteriegeschosse haben neue Ziele bekommen und richten sich darauf ein. Nun sind sie wieder feuerbereit. Ein kurzes Kommando. Dann, hier ist der erste Schuss, dann, der zweite folgt in Sekundenbruchteilen. Da laut es im Rabfahrer die Straße entlang. Wo ist der Gefechtsstand der 7. Kompanie? Keiner weiß es in diesem Augenblick. Der Mann sprang zum Rad. In der Hand hält er einen weißen Zettel, auf dem er mit dem Wort steht: „Dort vorn in dem Dorf muß die Siebente sein“, gibt ihm jetzt einer Auskunft. Im Au ist er wieder auf dem Rad, im Davonlaufen aber ruft er noch: „Wieder! Warschau hat sich ergeben!“

„Wahrscheinlich wird das genommen werden. Sollte das mittelfach noch sein? Ein Kommando geht durch die Reihen der famulierten Männer. Dabei die Polen endlich kennent angenommen? So richtig glauben will es eigentlich keiner. Das ist dringt der Stob der Komplex immer härter durch den Wald herüber. Die Wache heißt, was unterbrochen in kurzen und langen Schößen auf beiden Seiten. Nach Ergeben steht das eigentlich noch nicht aus. Feiter rufen die Infanteristen die Kanarie in die Hand, geduldi gehen sie weiter vor. Gerade hat der Pole wieder mit einer MG-Schilde die Straße entlang getreten.

Da bricht plötzlich die Sonne aus dem bisher so düster verhangenen Himmel hervor. Das Gewölk zerstreut, blauer Himmel wird sichtbar. Wieleicht war die Welt nun doch richtig. Gerade als hätte sie die Sonne nicht ertrachtet, wölft die Ländler nun doch daran glauben, daß sich Warschau ergeben hat. Und dann ist's tatsächlich. Von einem zum anderen wird der Befehl weitergegeben: Feuer stoppen! In den erzielten Stellungen liegen die Polen. Warschau hat sich ergeben. Kein Jubel wird laut. Dazu haben die letzten Stunden noch zu viele Opfer gefordert. Aber ein Leuchten ist in den Augen eines jeden Mannes, was sagen will: Wir haben's geschafft. Der Sieg ist unser. Und hier und da reicht ein Kommetod dem anderen die Hand, und dann gehen sie wie beschoben in ihre Stellung und halten weiter Wacht, bis überall an der weiten Front um Warschau nach und nach das Feuer lauwig und Wachen der Nacht, am Mittwoch, den 27. September, nicht ganz vier Wochen nach Beginn des Feldzuges.

### Das Ehrenwort gebrochen!

Kopenhagen, 28. Sept. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist die Beziehung des englischen Flugzeuges, das am Dienstagmorgen bei dem Hafenplatz Kopenhagen eine Notlandung nehmen mußte, geklärt. Nach dem Unfall hatte der Pilot des Flugzeuges, das beschlagnahmt wurde, den isländischen Behörden sein Ehrenwort gegeben, daß er nicht verlaufen würde, die Insel zu verlassen. Nach den bis her vorliegenden Meldungen haben die englischen Piloten unter Strafe des Todes ein Ehrenwort gegeben, am Mittwoch harrt er nicht und hat, bevor die isländischen Wachen eingreifen konnten, entflohen (1).

Die dänische Regierung hat, wie amtlich bekanntgegeben wird, ihren Gesandten in London, Grafen Bernadotte, angewiesen, im Namen der isländischen Regierung bei der englischen Regierung Protest zu erheben. Die ausländischen Interessen Islands werden bekanntlich nach dem das dänisch-isländische Verhältnis regelnden Bundesvertrags von 1918 von Dänemark wahrgenommen.



Unter Bild vom Kampf um Warschau zeigt einen deutschen Bomber, der Lebensmittel nach Warschau bringt. (BR-Autofoto-Beitbild, K.)

### Laßt dem Gefallenen sein Soldatengrab!

Von Otto Pauli

Im Felde für sein Vaterland gefallen! Dieses schöne, schwere und große Wort frönt heute das Leben der Männer, die für Deutschland und für Generationen der Heimat in den Kriegen gegen die Götter der Nation und für die Freiheit einer unerschütterlichen Heimat, Fremde Erde trant das Blut deutscher Gefallener. Hart an der Grenze und fern in fremde Landschaft wachen deutsche Soldatengräber aus dem Boden und linden von der Treue, der Liebe und dem Bewußtsein mit Volk und Vaterland.

Soldatengrab: heiligstes Mahnmal höchsten Opfers für die Nation. Soldatengrab: stolze Fortpflanzung der Kameradschaft deutschen Kameradens. Soldatengrab: ewiger Zeuge edelster Tugend im Dienst an der Heimat.

Kein Feldedenkmal, so prägnant es auch immer behütet und bekrönt, bewahrt und bewahrt zum Himmel ragen muß, darf sich der schlichten Größe eines Soldatengrabes messen. Ob ein unbekannter Soldat unter dem einfachen Holzkreuz ruht oder ob liebende Hände nach Zeit fanden und Ruhe, seinen Namen in Stein zu hauen und dem Gefallenen für seine letzte Ruhestätte einen Sockel zu setzen, ist gleich. Entscheidend ist nicht der Name sondern das Opfer. Die Tat ist stumm, Opfertum aber lebt ewig.

Nach dem, nach einem Vierteljahrhundert, fänden die Soldatengräber aus dem Weltkrieg den Raum der Männer, die für Volk und Vaterland gefallenen. Niemand hat diese Männer vergessen, unsere Nation hält sie heilig und pflegt die Stätten ihres ewigen Schlafens im fremden Land. Dort wo diese Männer feindlichen Boden verteidigt und damit die Grenzen ihrer Heimat nach Fremde fernhielten, ist das fremde Land für sie Heimat Erde geworden. Diese Erde aber ist heilig durch ihr Blut und erhebt sich in die Wolken und Formationen der großen Kreuze oder ob es in Ruh und Buch, im Felde oder auf der Erde als Einzelgrab findet, daß hier ein Waisenträger der deutschen Nation gefallen.

Dort aber, wo das Blut des Soldaten den Boden tränkt, dort ist die Erde nicht nur heilig, sondern dort hat der Gefallene auch die Erde ganz für sich erobert. Ihm gehört das Stückchen Land, das seinen Körper deckt. Ihm gehört der grüne Regen, der über dem nun wächst, was an ihm veranlaßt ist. Hier hat er die letzte Ruhe. Er war in der Heimat geliebt und hier wird ihm die letzte Ruhe. Er war Kamerad und will nicht wegerufen sein von den Kameraden mit denen er zusammen er kämpfte, mit denen er zusammen er fiel. Er trug den gleichen Soldatenrock, er will das gleiche schlichte Grab. Dort, wo er begraben ist, ist sein Reich und auferstehend zum Märtyrer in die große Armer, soll sein Reich ruhen und nicht ungeschützt und nicht wegerufen werden aus der Kameradenschaft der Schwermigen. Denn der Soldat weiß, daß die Heimat ihm nicht nur für sein Opfer dankt, sondern daß diese Heimat auch sein Grab hütet als folkbarstes, ewiges Eigentum der Nation.



Militärverwaltung in Polen

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat die Einrichtung einer Militärverwaltung in den besetzten ehemaligen polnischen Gebieten angeordnet. An die Spitze der Militärverwaltung hat er als Oberbefehlshaber die Generaloberst von Kuntze (links) berufen. Ihn als Obersten Verwaltungschef beim Oberbefehlshaber hat für die gesamte Militärverwaltung der Führer den Reichsmilitär Dr. Frank (rechts) berufen. Weltbild (R).

### Berwundete fliegen

Mit dem Minus ins Quartier.

Von Heinz Mathias

P. K. Drei Ju 52, vom Roten Kreuz eingeleitet zum Berwundetentransport, liegen karrikal auf dem Frontflugplatz. Ihre weißlich schwebende Bemalung auf dem Frontflugplatz erkennen, das es sich um Flugzeuge handelt, die dieser Sonderaufgabe dienen. Ein ungeschickliches Bild ist es, ein Krankenauto nach dem andern auf den Flugplatz rollen zu sehen. Dreißig Berwundete, die mehr oder weniger schwer verletzt wurden und nun transportfähig sind, hat man ausgeliefert. Sie sollen mit dem Minus zu einem Reiserestaurant weiter hinter der Front gebracht werden. Siebzehn weitere Kriegsverletzte werden länger in Kürze folgen. Es sind sämtlich Angehörige der Luftwaffe, die ihre Verletzungen über feindlichem Gebiet durch Erbschuß oder in Luftkämpfen erlitten.

### Höre, deutsches Volk!

Wenn ihr Handelsmonopol ins Spiel kommt, dann sind sie ungerecht, hinterlistig, inkompetent, unerlässlich in der Dabluft. — ein Davor unter den Nationen.

Friedrich List. Der Schwabe Friedrich List, der größte Nationalökonom, Deutschlands Lehrmeister und Freund, der Gründer unseres Eisenbahnnetzes, lebte vor bald 100 Jahren prophetische Worte über den Machtwort Englands.

Es ist wahrlich an der Zeit, an ein paar seiner prägnanten Worte zu erinnern:

Die Spezifikation der Engländer auf unsere fortwährende, industrielle und kommerzielle Unterordnung erscheint als eine Kränkerkrankung von der ersten Sorte. England ist aber nicht alle ihm zu Gebote stehenden Mittel auf, um dem Illuzierten, den es auf dem Kontinent nötig hat, das Wort aus den Beinen zu lausen und ihm so schnell als möglich zu machen und zu erhalten. Offenbar ist die Artillerie des Engländers in diesem Fall wiederum von keiner transalpinen Dabluft stark umnebelt.

Unsere Kraft beruht auf unserer Einigkeit, auf unserem Nationalgeist, auf dem materiellen und geistigen Aufschwung, den wir genommen haben, und auf dem Grad des Jorns, von dem wir entspannt sein würden, uns darin durch einen militärischen Krieg scheitern zu lassen.

Bereiten sollen wir den Grund; Wer sich selbst verläßt, der ist von Gott verlassen!

Höre, deutsches Volk und vergiß es nicht!

Sanfte und denke im Sinne eines Friedrich List, kann handeln und denkst du deutsch! W. R.

Wenig auch an und für sich der Krankentransport im Flugzeug nicht mehr neu ist und schon in Friedenszeiten in einzelnen Ländern mit Erfolg durchgeführt wurde, wenn es geht, große Entfernungen in kürzester Zeit im Interesse des Kranken zu überbrücken, weil noch ärztliche Hilfe zu spät gekommen wäre, wie a. B. in ostindischen Kolonialgebieten, so hat die deutsche Luftwaffe in der ersten Hälfte des Jahres 1939 in großem Maße geflogen. Der Luftwaffenkommandoarzt erklärte uns, daß dieser Krankentransport, der der beweisung und modernste ist, den wir zur Zeit kennen, hat allerdings nicht immer regelmäßig durchgeführt, denn leicht verletzliche Soldaten und Sanftmännchen sind in der Front und auch das Wetter machen ihn und wieder einen Strich durch die Rechnung. Man sei aber bestrebt, das Flugzeug noch mehr, als es bisher der Fall gewesen ist, auch für den Berwundetentransport zu verwenden. Denn die Beförderung auf dem Luftwege ist nicht nur die schonende für den Kranken selbst, sondern hat, wie schon gesagt, den großen Vorteil, die Reisedauer erheblich abzukürzen. So werden viele Berwundeten schon nach einer Stunde am neuen Bestimmungsort anlangen und in dem dortigen Reiserestaurant ihrer Behandlung entgegengebracht. Die Flugzeuge aber sind sofort bereit zu weiterem Einsatz an den einzelnen Frontabschnitten.

### Das war Bed.

Zeitungsberichte englischer Blätter über „Bombardement“ treuen sich mit der Wahrheit in der holländischen Presse

Amsterdam, 28. Sept. Die englischen Blätter sind nun nach und nach verlost. In dem gleichen Augenblick, da die holländischen Zeitungen Berichte ihrer Korrespondenten aus Friedrichshafen veröffentlichten, aus denen hervorging, daß bei dem sogenannten Luftangriff auch nicht eine Bombe geworfen ist, treffen in Holland die zwei Tagesblätter „Londoner Echo“ und „Nieuw Oostindisch Handelsblad“ den „Luftangriff“ auf Friedrichshafen verberichten. Den Vogel schießt hierbei wohl die „Nieuw Oostindisch Handelsblad“ in der ersten Überschrift: „Die französischen Luftangriffe auf die Spinnmühlwerke — andere Flugzeuge greifen große chemische Werke am Rodez an“. Von einem anderen Korrespondenten in der Schweiz läßt sich dieses Blatt dann berichten, daß man auf Schweizer Seite den Abwurf von dreißig Bomben „gebort“ habe, und daß aus Zürich berichtet werde, daß „in der Spinnmühlwerke schwerer Schaden angerichtet“ sei.

Der „Duitsche Echo“ überschlägt sich geradezu in Bewunderung von dieser „Holländischen“ Grobheit, die verstanden man habe, daß der Feind, welchen unseren Enden getroffen! Wenn England und Frankreich diese „Methode“ sei aber vorzüglich ausbilden, so braucht sich die Abnahme des britischen Sensationsblättern an seinem Schmelz weiter, würden in Deutschland in eine Lage bringen können, in der diesem nichts anderes übrig bliebe, als um Frieden zu bitten“ (!). Man mag dazu nur sagen, es gibt Methoden, das Zuerstmal so soll zu nehmen, das es an beiden unseren Enden schlecht sucht. Im übrigen aber lassen wir bitten!

R. Ries, Hauptmann.



Eine kleine Waffenammlung. Erbeutete polnische Gewehre werden gezählt. (R. Caspar-Weltbild, R.)

### Wie das „Jüngste Gericht“ nach Danzig kam

Im Juni 1918, reichten Florenz des Jahres 1478 löst der mobilisierende Kaufherr Jacobo Lani und wartete auf einen Angehörigen, den er in dem Land der Altmark, in den Niederlanden, bestellt hatte. Der Künstler war ein Neuzugler, Hans Memling, der keine maintränkele Heimat mit Händlern verbracht hatte. Memling hatte das Thema des „Jüngsten Gerichts“ für den Flügelaltar gemalt, der für Florenz bestimmt wurde. Der Altar hat aber seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Und das kam so:

Ein französischer Kaufmann wollte ob seiner geringen Geschäftigkeit nicht mehr die Handelsreise in einen holländischen Hafen und blieb fortwährend in Danzig liegen. Der Rat der Stadt ließ es gründlich überlegen, und im Sommer 1471 verließ es unter dem Namen „Peter von Danzig“ den Hafen, um in den Kampf einzutreten, den die Danke gegen England führte. Weis ist das Schiff zunächst nicht gekommen. „Peter von Danzig“ mußte mit Gewalt in den niederländischen Hafen zurück gebracht werden. Der alte Kapitän legte seinen Wert mehr auf weite Fahrten, aber er hatte einen wagemutigen Seemann, den jungen Karl Begode, der bereit war, das Schiff zu führen und mit diesem Kapitän für die Danke gegen England im Kapertieren zu kämpfen. Eines Tages gelang ihm ein großer Erfolg. Eine englische Galeere wurde seine Beute, die er in die Elbdingung einbrachte. In diesem Schiff fand man unter anderem einen Sack mit Speisereisen aus dem Flügelaltar des Meisters Memling, der für Florenz bestimmt war. Er wurde mit den anderen erbeuteten Gütern auf dem Landweg sicher nach Danzig gebracht. Die Kaufherren, Ritter, die der Gewissensbisse, der führenden Kaufmannsleute, hielten die alte Felle ihrem Schatz, dem heiligen Geiste, in die Kapelle, die sie ihm in der Marienkirche errichtet hatten.

Dans Memling war aber schon so bekannt und berühmt, daß man den Danzigen die endlich ergebene Felle nicht konnte. Als den Niederlanden kamen Felle, auch der Florentiner Kaufmann meinte sie, was loar, der Kapitän wandte sich flüchtig in die Danke in Lübeck, das damals deren „Vorort“ war. Lübeck konnte nichts anderes tun, als den Kapitän in Danzig zu verweisen. Man ersetzte ein Vierteljahrhundert, während dem des Tristeben, eine der besten Arbeiten Memlings, hängt nach wie vor in der Marienkirche zu Danzig!

### Aus Kunst und Leben

Der Führer des Reichsprofessor Kampf den Ministerialrat. Der Führer hat dem Reichsprofessor die Abteilung für die Bildenden Künste der Preussischen Akademie der Künste. Professor Dr. Arthur Kampf, in Berlin-Charlottenburg aus Anlass der Vollendung seines 75. Lebensjahres den Niederschlag des Deutschen Reiches mit der Widmung „Dem deutschen Vaterland“ verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Reichsminister und Chef der Reichskunstkommission Dr. Meißner überreicht.

Sindenburg als Kriegerdiener. Die Weltweit weiß wohl kaum, daß Sindenburg während des Weltkrieges auch einmal ein paar Berie geschmiedet hat. Die Berie hatten zwar mit dem wilden Spiel des Krieges an sich nichts zu tun, aber sie zeigen die hohe Genauigkeit des getreuen Kriegers. Einem alten Handwerksmeister, bei dem Sindenburgs nahe der milderen Grenze im Quartier lag und der um ein Erinnerungsstückchen, das Friedrich der Feldherr folgende Berie auf ein Blatt:

Es lebt ein jeder, wie er kann. Ein kleiner Mann ist auch ein Mann. Es kommt nur auf die Leistung an. W. R.

Jan Kiepura verzog sich nach Hollywood. Der polnische Sänger und Filmbildner Jan Kiepura, der die reichen Belege, die er durch sein Wirken in Deutschland erwarb, mit milden Drogen lebte, hat, wie viele andere Deutscher aus den führenden Schichten des vergangenen polnischen Staates, nicht daran gedacht, für seine Worte auch auf dem Schlachtfeld einzusetzen. Er hat es vielmehr vorgezogen, aus Polen und aus Europa zu verschwinden. Er befindet sich auf einem italienischen Schiff nach dem Himalayas Himalayas unterweg.

Schmerzfreie Entbindungen durch richtige Nientechnik. In der „Kriegerzeit“ medizinischen „Wochenblatt“ erklärt Dr. Oswald Müller, daß auf Grund seiner Erfahrungen der zahlreichen Entbindungen die Fertigkeit der Hebammen durch die Nientechnik entscheidend beeinflusst werden kann. Die unruhige Frau, die sich während der Entbindung hin- und herwirft, jammert und ruddelt, vermag ihre Kräfte viel mehr und leichter auch härter unter den Schmerzen als die ruhige Frau. Gelings es, der Gebärenden die richtige Nientechnik zu lehren, so werden alsbald die

### Schäfer und Soldaten — Kameraden

Im Westen geht der braunfarbene Herbstwind schlafen. Vom Hans zum Hund geht sein feiner Abenddunst. Am Horizont in langgestreckter Reihung sieht man die alte Schäre heimwärts mit den Schafen. Er blieb hier fast allein zurück mit seiner Herde. Und läuft er im Dori — gewohnt von alterher — die Kirtungsmole, läuft ringsum das graue Meer. Stumm betet mancher Mann, das wieder Friede werde.

Doch bleiben Schäfer und Soldaten — Kameraden — auf ihrem Posten in dem hochdrabten Land, bis auch der letzte Feind vor ihrem Wall verschwunden; in gottgemachter Pflicht zu hüten und zu wachen.

R. Ries, Hauptmann.

Wohlwärtiger weniger, ohne daß betäubende Mittel angewandt werden müssen. Die richtige Nientechnik, die von der ruhigen Frau instinktiv durchgeführt wird, besteht im tiefen, ruhigen Einatmen, Anhalten des Atems auf der Höhe der Einatmung, langames Ausatmen des Atems bis zur Ausatmung, danach sofort ohne Pause wieder tiefen Einatmens. Die Wirkung dieser Nientechnik ist nur zum Teil durch die ausdrucksvollen Gebärden des Hebammen, die die Nientechnik zu erklären, die wissenschaftlichen Ursachen sind aber noch unbekannt.

Der Hund. In seinen kühnen Erinnerungsbüchern erzählt Hans Thoma einmal folgende nette Geschichte: „Ein junger Hund, ein Schauerer mit intelligentem Kopf und klugen Augen, mit ungeliebtem Schmeiß und Chren, die ein ausdrucksvolles Gebärden ermöglicht, hat mit einer Felleung viel zu schaffen gemacht; ich wollte das muntere, kluge Tier zu dem erziehen, wie ich es brauchen konnte. Vor allem wollte ich ihm das unheimliche Felle abgewöhnen, wozu er jeden Anlaß zu nehmen pflegte. Ich hielt ihn mit der Felle in der Hand zur Ruhe und verbot ihm sein Felle. Er wechelte mit dem ganzen Körper und ließ mich treuerherzig lurcheln an. In diesem Augenblick kam die Gede, die Tierpuppe zu verziehen, über mich: „Der Felle!“ Ich sagte das Felle, wenn ich das Felle nicht haben wollte, so hätte ich ihn seinen Hund anzuhalten sollen, für die hätte ein Schaf genügt.“

# Wiesbadener Nachrichten

## Grundschulung neuer Arbeitskräfte

**Kund 800 Abgangsleiter der DWA. leben im Gau bereit**

Durch die in diesen Wochen vollziehende Umstellung auf die Kriegswirtschaft wurden abstriches Arbeitsplätze frei, wodurch für viele deutsche Betriebe eine sofortige Umstellung des Einflusses der Arbeitskräfte notwendig wird. Die Kunden, die häufig in den Kriegs- und lebenswichtigen Betrieben, Werkstätten und Büros in der Industrie auftreten, müssen so schnell wie möglich durch die Heimatfront ausgefüllt werden. Hier bedarf es vor allem auf den technischen Gebieten einer schnellen und gründlichen Vorbereitung für die betriebliche Arbeit.

Im Gau Weissenau hat das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der DWA. für diese Aufgabe seine Berufserziehungswerte einschließlich seiner in der Heimatfront tätigen rund 800 Abgangsleiter in den Dienst der Sache gestellt. In den jetzt neu eingerichteten vier- bis sechswöchigen Schnellunterweisungen werden die in den Betrieben neu einzustellenden weiblichen und männlichen Arbeitskräfte an die Bewältigung bestimmter Teilarbeiten und Fertigkeiten herangeführt. Das diesen Arbeitskräften noch vielfach fehlende fachliche Verständnis und vor allem ihre unvollständigen technischen Vorkenntnisse werden nicht durch Theorieunterricht, sondern durch in der Praxis lebende Arbeitsverfahren, die als Abgangsleiter der DWA. methodisch ausgearbeitet sind.

Im Vordergrund der technischen Schnellunterweisungen steht die Grundbildung der manuellen Handhabung der Arbeitsergebnisse. Ein aus dem Arbeitsfeld der Teilnehmer gemächtes Werkstück, ein Maßstabsmodell, eine Zeichnung, ein Arbeitsvorgang oder ein Arbeitsmodell ist die methodische Ausgangs- und Durchführungsgrundlage des Arbeitsunterrichts. Die gründlich vorbereitete technische Schnellunterweisung beispielsweise im Fachzeichnen erreicht zwar nicht die Vermittlung des lehrer- und normgerechten Zeichnens, dafür ist die Zeit zu knapp bemessen, dagegen wird das richtige fehere Zeichnen der Werkstückzeichnung rascher erreicht. Damit ist aber eine Grundbildung vorbereitet, die dem einzelnen die Arbeitsausführung erleichtert. Dieses grundsätzliche Ziel der Schnellunterweisung gilt sinngemäß auch für andere technische Fertigkeiten und Ausgabengebiete.



.... und es heißt Ernt'!  
Bei einem Kampfschwimmer in der Frelauf.  
(FR. Weissenau, R.)

## Berdunkelungs-Aphorismen

Von Herbert H. Frenzel

Alle dein Licht leuchten, aber stelle es vorher unter einen Scheffel.

Dem Lichtschwermut ist er wohl, wenn er schwarz sieht. Über die Luftschwermut Dunkel war der Rede Sinn. (Schiller, Götter nach dem Gleichnamigen.)

Hier tritt doch ein Licht. Aktuelle Moral: Dunkle Wege gehen und an nichts Anstoß nehmen.

Die Katerne spricht: Wäre möglich, könnte ich nicht mehr, wie ich mochte? (Schiller, Wallenstein.)

Die Kater hat ihre Kerzen ausgemacht. (Shakespeare, Romeo und Julia.)

Was Liebe nicht mehr darf: Nichterlös brennen, sünden, entkommen.

Der Verbundenen macht alle.

Ein einseitiges Problem der Berdunkelung: Die Nacht zum Tage machen.

Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt. (Goethe, Faust); er sagt sich willig aus Berdunkelungswanne: Geh nachts nur die Wege, die du magst!

**Kleine Stadtschneckenheiten.** Die Kriminalpolizei warnt vor Totschnecken, die glauben, vor allem während der Berdunkelung leichtes Spiel zu haben. — Die Verkehrsdisziplin läßt viel zu wünschen übrig. Täglich kann beobachtet werden, dass Kinder auf dem Gehweg laufen und sich auf Kreuzungen unangemessen aufhalten. Strenge Sanktionen hat der zu erwarten, der sich nicht den Verkehrsbestimmungen anpaßt.

**Was der Besuchsbesuch.** Die Ausgabe der Seitenkarten, die der Stadtverwaltung erst jetzt geliefert wurden, so daß eine Verteilung zusammen mit den Lebensmittelkarten nicht durchgeführt werden konnte, wird in der kommenden Woche ergehen. — Am alten Rathaus in der Marktstraße 16 ist eine handige Ausgabestelle für Lebensmittelkarten eingerichtet worden. Hier sind auch sämtliche Änderungen im Personenstand, Umzüge, Zugänge usw. anzumelden. — Bei der Ausstellung von Besuchsbesuchen für Spinnstoffe- und Schuwaren wird eine Neuzugabe von Karten. In verschiedenen Stellen des Stadtgebietes werden Ausgabestellen für Besuchsbesuche errichtet.

**Über sämtliche Wehrmachtspersonen** erteilt die beim Oberkommando der Wehrmacht eingerichtete Wehrmachtspersonenliste für Kriegsverfahren und Kriegsverfahren, Berlin W. 30, Döberlstraße 47-48, Aufst. Schriftliche Auskunftsbelegungen münden den Familiennamen und die Vornamen (Namen unterstrichen), Geburtsort und -zeit, Truppendienst und Dienstgrad der Wehrmachtspersonen sowie die genaue Anschrift des Antragstellers enthalten. Die Einföhrung formularmäßiger Antragsteller ist in Vorbereitung.

## Vertragstreue

Sie ist gerade in Krisenzeiten erforderlich

Unter bürgerlichem Leben vollzieht sich nur dann treibungslos, wenn alle seine Teile Rechte und Pflichten erkennen und beachten. Vielgestaltig sind im Leben jedes einzelnen die Abstraktionen, Umwandlungen, Abkommen oder Verträge, die nicht immer nur auf dem Papier festgelegt zu sein brauchen, um verbindlich zu wirken. Auch ein genebener Wortlaut der Erfüllung und der hierin ein oder mehrere Male Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit an den Tag gelegt hat, der wird bald am eigenen Leibe erfahren müssen, daß sich der Willen von ihm zurückzieht. Es mag Gerichte im menschlichen Leben geben, die die Erfüllung eines gegebenen Wortes oder einer Verpflichtung entgegennehmen, dann ist es aber unbedingte Pflicht, eindeutig die Sachlage klar zu stellen und Wege aufzuzeigen, welche Pflichten bestehen, der eingegangenen Verpflichtung gerecht werden zu können.

Der Krieg hat in den Leben jedes Menschen eingegriffen und es ist nur natürlich, daß in den ersten Wochen des Übergangsstadiums häufig ein Auge ausgedrückt wurde, wenn eine Verpflichtung — bedingt durch Einwirkungen des Krieges — nicht prompt Erfüllung fand. Diese Erleichterungen, die unter besonderen Umständen gewährt werden konnten, sind jedoch von dem oder jenem Vertragspartner nicht verstanden worden, er legte sie meist zu großzügig aus. Er glaubte, daß nun jeder so, wie es ihm beliebt, seine Verpflichtungen erfüllen oder verändern könne. Das ist ein bedauerlicher Irrtum. Im Gegenteil: gerade in Krisenzeiten ist es erforderlich, daß jeder Vertragspartner über seinen Standpunkt, Absichten usw. münden nach wie vor prompt erfüllt werden, Veränderungen im Kleinen können bis zur Spitze der Finanzwirtschaft unangenehme Folgen haben. Wo Störungen erforderlich werden können, stellt Gemäßbrung klar. Im übrigen muß aber die parole lauten: **WILLIG AUFHALTEN UND PÜNKTlich NACHKOMMEN.** Das heißt die Weidmannsstraße der inneren Front!

## Die meistgerauchte Cigarette ihrer Preisklasse:

ATIKAH 5<sup>PH</sup>

**Ernennungen.** Die Justizsekretäre Klein beim Landgericht, Müller und Bornath beim Amtsgericht Wiesbaden wurden zu Justizobersekretären ernannt.

**Wiesbadener Viehmarktbericht** vom 28. Sept. Auftrieb: 29 Ochsen, 30 Bullen, 101 Kühe, 65 Kälber, 218 Ferkel, 282 Schafe, 14 Schafe, Marktverkauft: Zugelief. für 50 kg Lebendgewicht in RM: Ochsen: a) 46-46,5, b) 42, 44, c) 43,5-44,5, d) 40,5, Kühe: a) 41,5-42,5, b) 37 bis 40,5, c) 33-36,5, d) 28, Kälber: a) 42,5-45,5, b) 40,5-41,5, c) 33-36,5, d) 28, A. Kälber: a) 1,75-7,8, a) 2, 60-65, b) 59, c) 50, d) 40, Hammel: a) 1,50-51, Schafe: a) 42, c) 32, Schöckel: a) 61, b) 1, 60 b) 2, 59, c) 55, d) 50-52, a) 1, 00.

## Aus Gau und Provinz

**Meidenbach, 29. Sept.** Die Stittfahle, die sich bis jetzt im Besitz der Gebrüder Kubus befand, wurde vor kurzem an den Landwirt Winzenz Englerd verkauft. — Bei dem letzten Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zeigt sich die Notwendigkeit des Landwirts, die Bauern und mit ihren jungen Helferinnen aus dem Landabstrichem Weidenbach außerordentlich zufrieden.

**in Winnen a. Rh., 29. Sept.** Auf der Heimfahrt vom Erntefeld der 50-jährige Jakob Witten aus Genningen aus einem Feldweg mit seinem Fahrrad in die Hauptstraße einbiegen. Am Augenblick der Überquerung der Hauptstraße wurde er von der Richtung Kreuzweg ein Verionentrafwagen, 8. wurde erfasst und etwa 20 Meter weit leitwärts geschleudert. Der Tod trat schon nach wenigen Minuten ein. Das Verionentrafwagen wurde nach einer Stunde über die Straße und fuhr dann in die Felber.

**Sana a. Rh., 29. Sept.** Auf der Sanaer Landstraße in Langenleibold ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte. Der 43-jährige Elektromonteur Leo Schenel aus Riedingen fuhr mit einem Selbstmotorrad in Richtung Riedingen, als ihm eine Seitenmagnummaschine entgegenkam. Die vorläufige Untersuchung der Straßensicht einbild. Aus noch nicht geklärter Ursache bog plötzlich Schenel in die ihm entgegenkommende Richtung ein. Die Folgen waren furchtbar. Das Selbstmotorrad umlagerte sich förmlich um den Magnum und Schenel wurde bei dem Unfall der Schenel förmlich zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Er hatte daneben noch Beinbrüche und sonstige schwere Verletzungen davongetragen.

**Kassel, 29. Sept.** Unter der Auflage, ein Stittfahle zu übergeben, an einem unzureichend versicherten, schiffschwachen Mädchen von 14 Jahren beantragt zu haben, haben zwei Männer aus Korbach, der eine 43 Jahre, der andere 30 Jahre alt, vor der Jugendkammer. Der Jüngere gab an, daß er sowohl wie sein Mitangeklagter das schwachmünnige Mädchen, das als Kind aus dem dritten Stock gefallen war und einen Schädelbruch erlitten hatte, mitgeholt hätten. Der ältere Angeklagte betritt dem entgegen, sich im Sinne der Auflage schuldig gemacht zu haben. Das Veriauten gegen ihn wurde abgetrennt. Der jüngere Angeklagte wurde unter Zuhilfenahme milderer Umstände wegen Stittfahle-Übergebens an einem Jahr Gefängnis verurteilt. Eine 50-jährige Frau, Mutter von vier Kindern, deren Wohnung voller Schmutz und Unsauberer war, hatte sich von ihre Kinder hat gar nicht gekümmert. Besonders ihr jüngstes, sieben Monate altes Kind, war, als es in bedrohliche Obhut genommen wurde, völlig abgemagert. Sein Körper war münd und durchgefallen; auch der schmutzige Kinderwagen war so schmutzig, daß die Kinder die wiederholt vergebens angefordert worden war, mit dem Kind zur Mütterberatungsstelle zu gehen, wurde wegen Körperverletzung und Verletzung ihrer Ordnungspflicht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Deutsche Reichs- und Mittwöchige Vermittlung

| Deutsche Reichs- und Mittwöchige Vermittlung                    |   |
|---|---|
| 100 000 RM: 364 997.  | 20 000 RM: 200 452.   |
| 4000 RM: 18 444 21 384 329 461.                                 | 5000 RM: 228 290 555 286.                                       |
| 2000 RM: 62 292 69 707 182 041 196 916 199 191 245 372          | 4000 RM: 351 990.   |
| 380 152 342 045 385 898 397 731.                                | 3000 RM: 31 588 44 455 45 491 96 561 143 120 161 448            |
| 2000 RM: 5518 62 269 97 263 105 494 162 150 163 203             | 2000 RM: 254 904 296 949 361 496.                               |
| 198 000 201 072 290 270 317 987 393 554 55 145 59 570 64 289    | 2000 RM: 46 144 74 036 74 413 125 413 151 149 242 003           |
| 1000 RM: 640 10 226 21 696 33 954 55 145 59 570 64 289          | 1000 RM: 12 091 20 337 38 376 41 024 51 273 61 213 70 941       |
| 90 065 95 630 121 452 127 795 128 281 130 123 131 309 166 820   | 79 971 97 836 111 872 112 790 113 809 127 064 131 990 140 463   |
| 170 866 182 434 210 607 214 500 219 832 229 051 231 791 233 584 | 244 584 181 896 199 793 167 641 179 035 188 996 190 894 203 833 |
| 241 602 249 284 253 596 260 025 258 758 268 793 290 298 291 826 | 215 286 236 629 245 926 253 678 253 716 254 111 266 845         |
| 298 691 299 944 302 991 305 030 307 730 309 925.                | 170 882 221 556 230 598 211 436 215 643 222 064 230 835 230 648 |
|   | 803 856 377 009 382 938 385 584 396 789. (Düne Gemäßt.)         |

| Mittwöchige Vermittlung  |   |
|--|---|
| 20 000 RM: 65 845.   | 5000 RM: 87 232 367 636.  |
| 4000 RM: 150 913 257 843.  | 3000 RM: 15 298 86 715 148 638 148 967 282 061 390 731.         |
| 3000 RM: 153 362 198 522 194 900 196 969 236 350 238 160 263 689 284 590 | 2000 RM: 15 298 86 715 148 638 148 967 282 061 390 731.         |
| 300 300 302 327 399 228.   | 1000 RM: 3006 6327 29 969 45 889 47 431 60 566 66 363           |
| 1000 RM: 3006 6327 29 969 45 889 47 431 60 566 66 363                    | 83 171 86 729 97 821 145 792 146 577 160 315 192 535 197 877    |
| 199 824 202 214 203 327 222 958 224 818 227 293 240 772 253 947          | 296 300 291 217 301 275 302 389 310 321 311 449 323 696 329 189 |
| 296 300 291 217 301 275 302 389 310 321 311 449 323 696 329 189          | 335 422 357 830 344 635.  |
|  | 2000 RM: 47 067 201 828.  |
|  | 4000 RM: 141 157 252 538.                                       |
|  | 3000 RM: 37 924 136 098 175 500 274 706 310 697.                |
|  | 2000 RM: 39 383 68 571 84 729 105 899 140 123 152 368           |
|  | 137 507 171 479 205 849 256 445 314 325 327 110 343 044 377 957 |
|  | 382 250.  |
|  | 1000 RM: 1584 2535 11 143 17 495 22 394 38 033 45 682           |
|  | 74 570 74 615 84 285 105 268 108 567 132 064 139 971 201 628    |
|  | 232 615 239 430 241 077 245 617 272 488 275 187 279 965 287 679 |
|  | 289 276 290 758 299 956 294 700 290 256 302 074 305 300 327 595 |
|  | 339 116 362 331 380 932. (Düne Gemäßt.)                         |
|  | 500 000 RM auf Str. 157 534                                     |

**Berlin, 29. Sept. (Zentralblatt).** Die drei Röhren der Schiffsflotte des ersten Weltkriegs, die seit 1910 6000 RM fielen auf die Nummer 157 534. Die Nummer wurde mit 20 000 RM gegen und wird in allen Abteilungen in Abfertigung ausgegeben.

Sport und Spiel

Hermann Lang

Vielleicht tauchte die Sehnsucht, am Steuer sitzen zu dürfen, bei Hermann Lang damals auf, als er als Fahrer...

Sport-Kalender

Schon seit Jahren heißt Deutschland ionisch auf offenen als auch auf Balken-Radrennen...

Die Hohen-Eisenfeldspiele der Gau-Frauenmannschaften, die am kommenden Sonntag mit dem...

Wahrhaft groß sein, heißt nicht ohne großen Gegenstand sich regen...

Theater • Kurhaus • Film

- Deutsches Theater, Freitag, 29. Sept., 18.00-20.00 Uhr: Die gute Sieben...
Kurhaus, Samstag, 30. Sept., 11 Uhr: Kaffeehaus...
Scala-Variete: Sensations-Programm...

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

- DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 595 41
Sprachstunden des Kreisleiters: Dienstag, 9. u. 16. 10 Uhr
DAF-Beiragsmarten: Da unser Hausflieger zur Wehrmacht eingezogen ist...

Neues aus aller Welt

Volksschädling wegen Brandstiftung zum Tode verurteilt.

Wilmroth, 20. Sept. Das Sondergericht Schwertlin verurteilt im Schnellverfahren am Mittwochabend nach Verhandlung...

Wieder eine unterterminierte Bräute in die Luft gelassen.

An der deutsch-ungarischen Grenze wurde die Bräute, die bei Bielefeld über die Dür führt, am Dienstagmorgen...

Die Juden in Polen. Von allen Ländern der Welt hat Polen die meisten Juden...

Polen die meisten Juden, deren Zahl bei 35 Millionen geschätzt wird...

Diee als Kriegsmittel. Gleich dem König Brasilia luden auch heute noch malailische Geräuere...

Kaffierer Müller: Ortsverwaltung Dohheim: Freitag von 17 bis 19 Uhr...

Deutsches Theater. Sonntag, den 1. Oktober: „Notre Dame“, Romantische Oper...

Musikschule. (Gemeinschaftschor der NSG. „Kraft durch Freude“ und der DAF-Jugend.)

Schwimmsport. Für Männer und Frauen, Gebühr 30 Wfr. Anfänger und Fortgeschrittene.

für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Kurse umfassen 20 Doppelstunden...

Donnerstag 19.30-20.30 Uhr
Donnerstag 20.30-21.30 Uhr
Freitag 21.00-22.00 Uhr

Konstantinopel wurden Hunderttausende von Mäulen und Ratten, die man tagelange mit den Fischen...

Begajuritter in Radesheim

In den weinfruchtigen Gärten im Rheingau, vor allem in Radesheim, bezieht in der Vogelhäuser ein zarter Beruf...

Eine Dame teilt der andern mit: gut frisiert Müller & Schmidt, Friedrichstr. 44, Tel. 27175

wie ich eine Schließerin in den Rhein verfließt hat und als „Bingerloch-Lorelei“ am liebsten immer auf der Kasse...

Wie die Fluten sich wälzen drunter durch's Binger Loch: wohl sie köhmen durch die Fluten...

Mit andern Augen schauen es die Männer an, denn um Erlaubnis der Handhabe gehört unbedingt der Wein...

Ein großer Gelehrter muß ein Göttinger gewesen sein, der hier das Rezept für eine billige Weltreise gibt:

Ein großer Gelehrter muß ein Göttinger gewesen sein, der hier das Rezept für eine billige Weltreise gibt:

Ein großer Gelehrter muß ein Göttinger gewesen sein, der hier das Rezept für eine billige Weltreise gibt:

Ein großer Gelehrter muß ein Göttinger gewesen sein, der hier das Rezept für eine billige Weltreise gibt:

So finden wir hundertmal durcheinander eine reiche Sammlung von Einbränden und Erinnerungen...

ATA sei Dein Putzgesese, ATA zaubert Glanz und Helle, ATA putzt in edem Fall Fliesen, Holz, Glas, Stein, Metall! ATA ist auch ein vorzügliches Mittel zum Händereinigen; probieren Sie es!

Husarenreich einer Horstkompanie

Das Gebirgsregiment vermischt zwei polnische Bataillone... P. K. Auf dem Hauptplatz eines Kampfes...

Einmal hatten wir ein unheimliches Kommando... einen verbliebenen Befehlshaber...

Am 10. ist eine Kompanie mit 70 Männern aufgestellt... Heute gegen Abend kann es losgehen.

Am 16. Uhr vor Antritt... Jeder von uns hatte nur den einen Wunsch...

Kampanie werden wir uns vor... Schweiß nur auf dem Rücken...

Man hatte unser Dorf Rahe... Die Kantine hatte in diesem Einlage...

Wirtschaftsteil

Höhere Ernteergebnisse als erwartet.

Aus den Feldern des Westreiches 1934-1938 haben wir gelernt... was die Verwertung der Bestände...

Weinversteigerung

Die Herbstversteigerungen der Weinbauämter... in Krefeld...

So sehr ich der Welt die Verführung von der... und vielen Friedensliebenden...

Von den heutigen Börsen

Berlin, 29. Sept. (PR.) Die Aktienmärkte waren auf einen... festem...

Frankfurt a. M., 29. Sept. (Eig. Draht.) Unter dem Eindruck... der Westauer...

Der Spielplan der Woche.

Table with columns: Deutsches Theater, Residenz-Theater, Kurhaus. Rows: Sonntag, 1. Oktober; Montag, 2. Oktober; Dienstag, 3. Oktober; Mittwoch, 4. Oktober; Donnerstag, 5. Oktober; Freitag, 6. Oktober; Samstag, 7. Oktober; Sonntag, 8. Oktober.

Der Teufel

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sein Kollege mochte nicht so still sein... Er schnellte in die Höhe...

Der Detektiv ließ ihn nicht länger warten... Sie haben ganz recht...

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

Kriminalroman von WALDEMAR KELLER

spielt Verstecken

laucht Ihre Zwiesprache und Telefonate... nimmt Ihre Stenogramme auf...

Eiferst und ein Hundename.

Es ging etwas vor in Woggenstern... dem Ansehen nach...

geworfenen Ball... Schiefheit wurde ihm die Sache...

Woggenstern geriet in lebhaftere Bewegung... Wills hieß ja...

Die Kleine schaute ihn groß an... als er fragte...

Es stellte sich heraus... daß Herr Wilmberger der Räuber...

Der Kampf war wissen... was der große kräftige Mann...

Jeder Durchschmittdetektiv würde nun bei den... Ruffanten...

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

„Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“ „Guten Morgen...“

(Fortsetzung folgt.)

**Harth**

Zwetschen 14  
500 g

Wirtschafts-  
Aepfel 12  
500 g

3% Rabatt

**Beiladung!**

zum genehmigten Möbelverkehrsarif gesucht:

per sofort: Wiesbaden—Berlin  
per sofort: Wiesbaden—Zittau (Sa.)  
per sofort: Wiesbaden—Darmund  
per sofort: Wiesbaden—Mannheim  
9. 10. 1939: Wiesbaden—Frankfurt a. M.

per sofort: Limburg—Wiesbaden  
per sofort: Bad Hersfeld—Wiesbaden

**BERTHOLD JACOBY**  
NACHF. ROBERT ULRICH

Möbeltransport — Expedition — Lagerung  
Wiesbaden, Taunusstraße 9  
Telefon Nr. 59446, 23847, 23848, 23849, 23880

**MÖBEL** jeder Art

Kaufsch, Sessel, Chaiselongues  
und Decken

gut und preiswert — schöne Auswahl

**Kletti & Co.**  
Friedrichstraße 40, neben Betten-Werner

Nur  
Sonntag  
früh 11<sup>15</sup> Uhr:

**In Land**

der  
**Doorniten**

Ein Kulturfilm  
voll zauberhafter Bilder aus  
einer der romantischsten  
Alpengegenden

Ohne jede Effekthascherei  
gedreht, von der Liebe zu  
den Bergen beseelt, wird  
dieser Film jedem  
**Bergfreund**  
eine Quelle heiterster  
Freude sein

Jugendliche zugelassen  
0.25 0.40 0.50  
Erw.: v. RM 0.50 bis 1.50  
Vorverkauf: Tageskasse

**Film-Palast**  
Sondervoranstaltung Schmid-Mainz

**WALHALLA THEATER**  
FILM UND VARIETE

*Das gewaltigste Filmwerk,  
das deutsche Filmkunst bisher  
gestaltete!*

**EMIL JANNINGS**  
als **Robert Koch**  
DER BEKÄMPFER DES TODES

Ein Film vom Genie. — Die größte Rolle, die  
bisher spieltet

**EMIL JANNINGS**  
bisher spieltet

**WERNER KRAUSS**  
als Geheimrat Virchow — Robert Kochs großer Gegner.

Regie: HANS STEINHOFF

Weitere Mitwirkende:  
Theodor Loos - Viktoria von Ballasko - Raimund  
Schelcher - Hildegard Grethe - Hilde Körber  
Paul Bildt - Elis. Flickenschildt - Paul Dahlke  
Paul Otto - Rudolf Klein-Rogge - Jacob Tiedtke  
Friedrich Otto Fischer - Ed. v. Winterstein - Lucie  
Höflich - Bernh. Goetzke - Leopold v. Ledebour

Eine EMIL-JANNINGS-Produktion der Tobis

BOHNE:

**Peters und Dorian**  
die Original komischen Faßspringer

Die neue Tobis - Woche mit den um-  
fassenden Aufnahmen der entscheidenden Kämpfe des  
Feldzuges in Polen u. Einzug unseres Führers in Danzig

HEUTE ERSTAUFFÜHRUNG!  
4.00 6.00 8.30 Uhr — So 2.00 Uhr  
Bevorzugen Sie die Nachmittags - Vorstellungen!

Sonntag vormittag 11.15 Uhr:  
SONDER - AUFFÜHRUNG  
**Der Westwall**

Dazu die umfassenden Bildberichte des militär-  
geschichtl. einzig dastehenden 18-Tage-Feldzuges in Polen

Halbe Eintrittspreise! Jugend hat Zutritt!

**UFA-PALAST**  
Nur Sonntag, 1. Okt., 11 Uhr  
Der unerhörteste Naturfilm,  
der je gedreht wurde

**Abenteuer auf dem  
Meeresgrund**

Die erste Expedition in die  
Wunderwelt der Tiefsee  
Kamera: E. Williamson, Erfinder der  
Unterwasserphotographie und der  
Williamsonschen Röhre. Was nie  
ein Menschenauge sieht:  
Phant. Welt im Dschungel d. Meeres-  
bodens, Korallenburgen, Schwämme  
bizarre Blüten u. Pflanzen, Sieg des  
menschlichen Erfindergeistes. Mit  
d. Kugel in d. Meeres Tiefe. Ungeheuer  
als Film darstellbar, Teufelsfische, See-  
igel, Polypen, Kampf zwisch. Neger-  
tauchern und Menschenhaien. SOS  
auf dem Meeresgrund, Gefahren des  
Treibsandes, erschütternde Mensch-  
heitsdokumente: Versunkene Schiffe  
sensationale Entdeckungen durch  
Taucher in einem Wrack. Gespenster  
d. ewig. Finsternis, Farbensymphonie  
des Meeresgrundes, Kampf zwischen  
Menschen u. Riesentropfen, Wrackbe-  
gehung, Walfisch, Haisfischfang usw.

Der Tonfilm, der einzig  
in der Welt dasteht.  
Jugendliche Ermäßigung.

Die Welt u. Lachen von noch nie!

über  
**Heinz Rühmann**  
in seinem bisher besten Film überhaupt!

**PARADIES**  
der  
*Junggesellen*

Ein Film der Heinz-Rühmann-Produktion der Terra mit  
**HANS BRAUSEWETTER / JOSEF SIEBER**  
**HILDE SCHNEIDER / GERDA M. TERNO / TRUDE MARLEN**  
MUSIK: MICHAEL JARY  
SPIELLEITUNG: KURT HOFFMANN

3 Jüngerzettel aus Gründen ein Pomeranien  
Ostia Via sind herzlich eingeladen!

„Lachstärke 10“ Lokalanzeiger „Sturzfläche des Gelächers“ Nachtausgabe

IM VORPROGRAMM:  
Der erlebnisstarke Sonderbericht der Ufa-Wochenschau  
von den deutschen Fronten in aktuellen packenden Bildern  
4.00 6.15 8.30 Uhr

**UFA-PALAST**

Geplündete ante  
**Luife-Bienen**  
Wd. 15. Str. 14.  
und große  
Bienen-  
Winterröhrchen  
Wd. 14. Str. 13.  
zu perf. Gieße-  
Bittoriat. 25.

Ein vollkoma.  
Baum auf Koch-  
und Chidren  
hat abzugeben.  
Knozz.  
Vordr. 13. B.

Wenn  
**Vin**  
ein Angebot auf eine  
Tagblatt-Anzeige  
abgeben, schreiben  
Sie bitte die ausge-  
gebene Kennzahl  
deutsch. Sie haben  
dann die Gewähr,  
daß Ihr Angebot  
eine Verzögerung  
an den Aufgeber der  
Anzeige gelangt.

Betrifft  
**Feldpost!**

An den Verlag des „Wiesbadener  
Tagblatt“ Wiesbaden, Langgasse 21.  
Ich beauftrage Sie, ab sofort das „Wiesbadener Tagblatt“  
an \_\_\_\_\_  
Feldpost Nr. \_\_\_\_\_  
Feldpostsummelstelle \_\_\_\_\_  
zu senden.  
Den Monatsbezugspreis von RM 2.— wollen Sie bei mir  
kassieren lassen.  
(Name des Bestellers)  
(Ort) \_\_\_\_\_ (Straße und Nr.) \_\_\_\_\_

Ein großer Erfolg! 2. Woche!

# Unsterblicher Walzer

mit  
Paul Hörbiger -  
Maria Andersgast-Friedl  
Czepa - Gretl Theimer -  
Dagmar Servaes - Hans Holt -  
Fred Liewehr - Karl Skrap

Es spielen die Wiener Philharmoniker

3.50 6.00 8.30 Uhr

## THALIA

Jugend hat Zutritt!

In der neuen Fox-Woche:

Der Führer in Danzig u. Golenhafen - Einsatz der Luftwaffe im Weichselbogen - Rückzug der poln. Truppen - Verfolgung durch Infanterie und Artillerie - Erbarmungsloser Kampf gegen Heckenschützen - Das Leben der Soldaten in den kurzen Gefechts-pausen - Vernichtung eines polnischen Panzerzuges - Vorbeimarsch deutscher und sowjet-russischer Truppen in Brest-Litowsk.

Samstag nachm. 2.15  
Sonntag vorm. 11.15  
Sondervorstellung

**Der Westwall** und die **neueste Fox-Wochenschau**

Halbe Eintritspreise

Zwei modische Filzhüte

aus eigener Werkstätte



Fesche Glocke 7.80  
neuartig verarbeitet

Jugendlicher Haar-Bretton 12.50

## M. KUPPINGER

Das große Spezialhaus für  
**Damenhüte**  
Wiesbaden, Langgasse 12

**APOLLO**  
MORITZSTRASSE 6

**CAPITOL**  
AM KURHAUS



Packender als die Wirklichkeit, unmittelbarer als das Leben, einzigartig in dem riesigen Aufwand seiner filmischen Mittel!

Die Wochenschau zeigt die **NEUESTEN BILDBERICHTE** von den **Kampfhandlungen in Polen**

Mo. 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr



Ein prunkvoller Revuefilm im Stile der „Broadway-Melodie“

**Geschäftliche Empfehlungen**

Schneiderin empfiehlt sich im Feuilleton und Mitgliedern, in und außer dem Hause, Adr. im Tagbl.-Bl. Wk.

**Das Glück**

unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

Die Deutlich-Tonwoche ab heute Freitag bringt wieder Bildberichte von den politischen Ereignissen der Woche

**Ich bin gleich wieder da!**

In den Hauptrollen:  
Paul Klinger, Mady Rahl, Jessie Vihrog, Rudolf Platte, Ernst Waldow, Walter Janssen  
Eine große Besetzung die viel verspricht

**Film-Palast**

Eintritt: -50, -75, 1,-, 1.25, 1.50 RM

Mo. 4, 6.15, 8.30 — So. 2, 4, 6.15, 8.30 Uhr

**APOLLO-THEATER**  
Moritzstraße 6

Sonnabend 2.15 Uhr Sonntag 11.30 Uhr

**Sonder-Vorstellung**

mit ermäßigten Eintrittspreisen:  
Erwachsene 40 Pf. — Jugendliche 25 Pf.

Wir zeigen:  
**Die 3 neuesten Wochenschau-Berichte** der Tobis, mit Aufnahmen des weltgeschichtlich beispiellosen **Feldzuges in Polen!**

**Residenz**  
Theater

Samstag, 30. September, 20 Uhr  
Erstausführung **Am helllichten Tag**  
Lustspiel von Paul Helwig  
Sonntag, den 1. Oktober, 15 Uhr  
Verstellung zu Volkstagen v. 85 Pf. bis 2 RM  
Das erfolgreiche Lustspiel  
**Das Mädchen Till**  
18 Uhr **Am helllichten Tag**  
Montag, 20 Uhr **Das Mädchen Till**

**Verlobte**

aus Wiesbaden, sowie weiteren Umgang und weiteren von uns selbst ausgestellt, ohne eine Verpflichtung zu übernehmen, ein 304 Seiten umfassendes **ILLUSTRIRTES**

**Haus frauen buch**

bester Ausstattung in unserem Deutschen-Kontor ausgehendigen ersten Ausgabe von Hans und Hans, sowie Wohnung von Ernst u. Bräutigam

**Leucht-Plakette**

Das Licht im Knopfloch **Nachts leuchtend**

Einzelverkaufspreis 20 Pfg. abzugeben ab 50 Stück

Reutzel, Hansa-Hotel, Bahnhofstr. 23  
Nur heute und morgen nachm. von 4-6 Uhr

Das vorzügliche Glas 25 Pf. Unsichtbar Brauer-Bier nur **Nerostraße 41** „Zum Treppchen“



**Schreibräume**

besonders schöne Ausführung in allen Edelhölzern  
450.- 385.- 330.- 290.-  
275.- 240.- 215.- 185.-  
178.- 165.- 148.- 135.-  
125.- 118.- 98.- 85.-

**MOBEL BAUER**

Wiesbaden, Wellritzstr. 12

**Kopfschmerzen Migräne Neuralgien**

Nehmen Sie das altbewährte **Citrovanille** Bekanntheit durch seine nachher anerkannte Wirkung, deshalb bevorzugt in Apotheken in handlicher Pulver-Form. **Oblaten-Pf. RM - 96.** Verlangen Sie ausdrücklich: **CITROVANILLE**

**ESU Beifen** Bekannte Naturheilmittel für alle Krankheiten, besonders für Allergiker, Verfall in alle Jahre zu vermeiden, auch bei...

